

■ Auch im Dickicht gibt es Pfade

Dschungelbuch Kulturförderung NRW hat Probezeit hinter sich

Was vor sechs Monaten mit einer ersten Internet-Fassung und ca. 100 Nachweisen an den Start ging, hat sich mittlerweile zu einem festen Bestandteil der nordrhein-westfälischen Kulturszene ausgewachsen. Das »Dschungelbuch Kulturförderung NRW« eröffnet nahezu 30 000 KünstlerInnen und 10 000 Institutionen im bevölkerungsreichsten Land der Republik den virtuellen Zugriff auf kulturelle Fördermöglichkeiten. Denn das von der Stiftung Kulturserver technisch umgesetzte, von der Sirius GmbH redaktionell betreute und vom Kulturrat NRW betriebene Internetangebot verbindet Ausschreibungen, Projektförderungen, Wettbewerbe und Stipendien mit den Selektions- und Zugriffsmöglichkeiten des Internet. D.h. bevor man sich durch entsprechende Ratgeberliteratur, Ausschreibungsunterlagen und Infomaterialien von staatlichen Stellen und Fachverbänden arbeitet, schaue man erst einmal unter www.dschungelbuch-nrw.de nach, um sich – im besten Falle – über Links zu »seinem« Förderpartner weiterleiten zu lassen.

Derzeit sind etwa 400 Finanzierungsmöglichkeiten für Kulturprojekte in NRW nach den verschiedensten Kriterien (Förderart, Zielgruppe, Sparte, Ort, Zeitraum) abrufbar – und monatlich kommen ca. 40 Neueinträge hinzu. Man findet sowohl die bundesweiten Fonds (Soziokultur, Darstellende Kunst, Literatur etc.) wie auch die großen Kunst- und Kulturstiftungen des Landes, aber auch kleinste kommunale Preise sind vertreten. Hier zeigt sich allerdings auch das Manko jeder Datenbank. Ihr (Über-)Lebensmotto heißt Wachstum; Strukturfragen etwa nach Logik und Aufbau öffentlicher Kulturförderung oder Qualitätskriterien wie z.B. die nach der Kosten-Nutzen-Relation der eingesetzten Mittel geraten dabei zuweilen in den Hintergrund. Überspitzt formuliert: Was bringt die Aufnahme eines eher symbolischen Preises einer örtlichen Sparkasse für Künstlerinnen unter 45 Jahren, der letztlich nur für Ortsansässige von Bedeutung ist, in den Kulturserver?

Seit Mai d.J. gibt es zudem einen eigenen Newsletter zum Dschungelbuch. Darin wird zum einen versucht, den Datenbestand durch Neuaufnahmen ständig up to date zu halten, zum anderen aktuelle Trends in der Förder-

landschaft zu identifizieren. Darüber hinaus bietet der Newsletter Veranstaltungshinweise und Kurznachrichten sowie Tipps zu Fördermodalitäten und Antragsverfahren. Er stellt daher eine ideale Ergänzung zum Dschungelbuch dar, indem er einerseits die ständige Möglichkeit zur »Nachbesserung« bietet, andererseits potenzielle Interessenten überhaupt erst einmal auf das Förderinstrument hinweist.

Ein Problem können indes weder das Dschungelbuch noch der Newsletter lösen: die anschwellende Konjunktur der Ratgeberliteratur in Sachen Kulturförderung, sei es nun als Print- oder elektronische Fassung, bei gleichzeitig allgemein sinkenden finanziellen Zuwendungen seitens der öffentlichen Hand. Dieser Schwund trifft vor allem die Einrichtungen der kulturellen Grundversorgung (Bibliothek, VHS, Museum, Kunst- und Musikschule) sowie die Freie Szene. Und man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, dass die steigende Anzahl von Ausschreibungen, Wettbewerben, Preisen und Stipendien einen Reflex auf den öffentlichen Kulturabbau darstellt, ob beabsichtigt oder nicht kann hier nicht abschließend geklärt werden. Eines dürfte jedoch Konsens sein: Die vielfältigen selbstorganisierten privaten und freien Fördereinrichtungen für Kunst und Kultur in diesem Lande können die staatlichen Leistungen in diesem Bereich nur ergänzen, jedoch niemals ersetzen.

In dieser Hinsicht weist des Dschungelbuch zwar Wege durch das Dickicht der Kulturförderung und eröffnet dabei vielfältige Möglichkeiten, ein Stück vom Kulturkuchen zu ergattern. An der Tatsache, dass dieser Kuchen ständig kleiner wird, während der Hunger darauf weiter wächst, kann indes auch das Internetangebot des NRW-Kulturrates nichts ändern. Als Werkzeug und virtuelle Handreichung ist das Dschungelbuch indes zweifellos beispielgebend und sein (Förder-)Geld sicher wert. Und wenn das Land sich auch in Zukunft weiter finanziell verantwortlich zeigt, könnte ihm ja demnächst auch mehr kulturpolitisches Grundwissen und praktische Förderphilosophie eingehaucht werden.

Franz Kröger

Link:
www.dschungelbuch.info



Mord am Hellweg

Internationales Krimiprojekt startet im Herbst

Es geht bald wieder los: Nach dem großen, weit über die Region hinaus erfolgreichen Auftakt 2002 wird die Hellweg-Region in NRW im Herbst wieder zum Treffpunkt der nationalen und internationalen Krimispitze. Auf einer Pressekonferenz im Westfälischen Literaturbüro in Unna stellte nun zum Start des Vorverkaufs die Projektleitung die Rahmenbedingungen, das Programmschema und die verpflichteten Gäste in Anwesenheit von Vertretern der Kulturregion Hellweg sowie des Landes NRW und anderen Förderern vor. Schirmherr des Festivals ist der nordrhein-westfälische Kultusminister Dr. Michael Vesper.

Organisiert wird »Mord am Hellweg II – Tatort Region« federführend vom Westfälischen Literaturbüro in Unna e.V. und dem Bereich Kultur der Stadt Unna. Örtliche Veranstalter sind fünfzehn verschiedene Städte und Gemeinden des Hellwegs zwischen Möhnesee und Lippe, Dortmund und Lippstadt. Das Projekt ist mit 170.000 Euro finanziert, und damit mit Abstand besser ausgestattet als vergleichbare Krimifestivals in Deutschland. Das Land NRW bzw. die Kulturregion Hellweg fördert das Projekt mit 45.000 Euro. Die Kunststiftung NRW in Düsseldorf beteiligt sich mit 40.000 Euro, die Provinzial Münster mit 5.000 Euro. Auf lokaler Ebene sind die Sparkasse Unna sowie die Kulturstiftung der Sparkasse Schwerte und andere Sponsoren beteiligt. Aus Eigenmitteln und Einnahmen bringt der Veranstalterverbund selbst etwa 70.000 Euro auf. Dazu kommen nicht bezifferbare Leistungen der Medienpartner (z.B. WDR 5) sowie Zusatzaufwendungen der beteiligten Städte und Gemeinden.

Das größte internationale Krimifestival 2004 in Deutschland bringt weit über 50 Krimiautorinnen und -autoren in die Region, im Gepäck mindestens 50 ungelöste Mordfälle. Zehn Wochen lang bietet es Ermittler aus 12 Ländern und vier Kontinenten auf, darunter die Crème de la crème der deutschen Kriminalliteratur und absolute internationale Topstars. Die Eröffnungsgala startet am 25. September im Zirkus Travados in Unna; den Abschluss markiert eine Krimi-Nacht am 13. November in der Alten Rohrmeisterei in Schwerte. Das ausführliche Programm kann ab sofort Online unter www.mordamhellweg.de eingesehen oder unter der Telefonnummer (02352) 96 38 52 abgerufen werden. Online oder unter der angegebenen Nummer sind ab sofort auch Kartenreservierungen oder Bestellungen möglich.